

## Medienmitteilung

Thema	Parolenfassung zu den Abstimmungen vom 12.02.17
Für Rückfragen	Georg Aemissegger, 079 300 46 40 oder 044 350 46 40
Absender	Grünliberale Partei Solothurn, Postfach 353, 4501 Solothurn eMail <a href="mailto:so@grunliberale.ch">so@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.so.grunliberale.ch">www.so.grunliberale.ch</a>
Datum	27.01.2017

### 3 x JA am 12.02.2017

Die Grünliberalen des Kantons Solothurn haben wiederum mittels E-Voting die Parolen zu den eidgenössischen Vorlagen vom 12. Februar 2017 gefasst. Alle drei Vorlagen werden dabei zur Annahme empfohlen. Ein deutliches Ja gab es sowohl zum NAF als auch zur erleichterten Einbürgerung der 3. Generation, etwas weniger deutlich fiel das Ja zur Unternehmenssteuerreform III aus.

#### NAF (Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds)

Der NAF dient dazu, strukturelle Mängel zu beheben sowie die Finanzierung der Nationalstrassen und der Verkehrsprojekte in den Agglomerationen dauerhaft zu sichern. Im Gegensatz zum bestehenden Infrastrukturfonds sollen künftig auch der Betrieb und der Unterhalt der Nationalstrassen über den Fonds, also aus ein und derselben Kasse bezahlt werden. Der NAF ist für die Grünliberalen ein Zwischenschritt hin zu einem verursachergerechten Mobility Pricing. Nur ein solches System sichert langfristig unsere Infrastruktur und ermöglicht eine ökologisch nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung.

Abstimmungsergebnis: 94 % ja, 6 % nein

#### **JA-Parole**

#### Erleichterte Einbürgerung der 3. Generation

Die Grünliberalen sind klar der Meinung, dass es an der Zeit ist, der dritten Einwanderergeneration den Weg zur Schweizer Staatsbürgerschaft zu ebnen. Diese Menschen sind hier aufgewachsen und denken, leben und sprechen wie Schweizerinnen und Schweizer. Sie sind mit uns zur Schule gegangen, sind Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit oder im Verein. Von einer unkontrollierten Einbürgerung von Burkaträgerinnen zu sprechen ist absurd und völlig falsch. Es wird keine unkontrollierten Einbürgerungen geben, weil es keinen Automatismus geben wird, und es wird nur eingebürgert, wer sich in der Schweiz integriert hat, d.h. mindestens eine Landessprache spricht, einen einwandfreien Leumund und ein reines Strafregister vorweisen kann und keine Sozialleistungen bezieht. Es geht am 12. Februar also nicht um Ausländer, denn das sind sie nur auf dem Papier.

Abstimmungsergebnis: 81 % ja, 19 % nein

#### **JA-Parole**

#### Unternehmenssteuerreform III

Aufgrund der internationalen Entwicklung fallen die Steuerprivilegien für Holdings in der Schweiz weg. Es braucht deshalb eine neue, gerechtere Regelung, welche gute und stabile Rahmenbedingungen für Wirtschaft, Unternehmen und Forschung gewährleistet. Die Steuerreform bietet genau das. Sie sichert und stärkt die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Sie garantiert die internationale Konformität. Und sie sichert einen wesentlichen Teil der bisherigen Steuereinnahmen, was bei einer ersatzlosen Abschaffung der Holdingprivilegien nicht der Fall wäre. Denn durch die Senkung der Unternehmenssteuern wird mehr in Innovation, Entwicklung und Produktivitätssteigerung investiert, was über höhere Renditen letztlich wiederum mehr Steuereinnahmen generiert. Ein zentraler Aspekt hierbei ist, dass jeder Kanton alle notwendigen Möglichkeiten erhält, um die Umsetzung der Reform optimal und angepasst an seine spezifischen Rahmenbedingungen auszugestalten. Die Grünliberalen empfehlen deshalb, die USR III anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 61 % ja, 29 % nein, 10% Enthaltungen

#### **JA-Parole**